

Vor meiner Wiege.

Karl Gottfried von Leitner.

Op. 106. № 3.
(1827.)

Langsam.

233.

Das al - so,das ist der en - ge Schrein, da

lag ich einstens als Kind darein, da lag ich gebrechlich hilf - los und stumm, und

zog nur zum Weinen die Lip - pen krumm. Ich konnte nichts fassen mit

Händchen zart,und war doch ge - bunden nach Schelmenart; ich hat - te Füßchen und

lag doch wie lahm,bis Mut - ter an ih - re Brust mich nahm. Dann

lach - - te ich sau - gend zu ihr em - por, sie
 sang mir von Ro - - sen, sie sang mir von Ro - - sen und
 En - - - geln vor. Sie sang und sie wieg - te mich
 sin - - gend in Ruh, und küss - - te mir lie - - bend, und
 küss - - te mir lie - - bend die Au - - - gen zu. Sie
 spann-te aus Sei - de gar dämmerig grün ein küh-li-ges Zelt hoch ü - bermich hin;

sie spannte aus Sei - de ein küh - li - ges Zelt - hoch ü - bermich hin.
 Wo find' ich nur wie - der solch fried - lich Gemach?
 Viel - leicht, wenn das grüne Gras mein Dach!
 Mut - ter, lieb' Mut - ter, bleib' lan - ge noch hier, wer sän - ge dann tröst - lich von En - geln mir?
 Wer küss - te mir lie - bend die Au - gen zu zur lan - gen, zur letz - ten und
 tie - fe - sten Ruh?
 tie - fe - sten Ruh? zur lan - gen, zur letz - ten und tie - fe - sten Ruh?